

# Bericht über die 128. Generalversammlung der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft vom 15. Juni 2019 in Bern

CATHERINE UND ERICH ZBINDEN

## Generalversammlung

Am Samstag, 15. Juni 2019 treffen sich die Mitglieder der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft in der Bundesstadt der Schweiz im Restaurant *Zunft zu Webern* in Bern. Im Zunftsaal im 1. Stock präsentieren sich die Wappen verschiedener Zünfter und der anderen Zünfte der Stadt Bern.

Zur Generalversammlung treffen sich 18 Mitglieder. Unser neuer Präsident, Herr Olivier Furrer, führt zügig durch die Traktanden.

Nach der Versammlung werden wir aus der Küche des Zunfthauses mit bernischen traditionellen und saisonalen Spezialitäten verwöhnt: es gibt einen frischen gemischten Salat gefolgt von Rindshacktätschli mit Kartoffelstock und Seeli. Das Dessert, Erdbeeren mit einem Tupf Crème Fraîche, rundet das Mittagessen ab.

Der Präsident begrüsst Mitglieder, welche zum ersten Mal an der Versammlung sind, und reicht ihnen den Ehrentrunk aus unserem Helm.

Neben ihm selber sind dies Luca Melegati Strada, Charles Bayliss, Comte Benoît de Diesbach Belleruche, François-Louis a'Weng und Cédric Delapraz.



Wappen von Stadt und Kanton Bern: In Rot ein goldener Schrägbalken, belegt mit einem rotbewehrten schwarzen Bären mit roter Zunge.



Die Versammlung im Zunftsaal



Der Präsident reicht den Ehrentrunk aus unserem Helm.



Familienwappen von Mitgliedern der Zunft zu Webern. Dav. Abraham Plüss (1783), Sig. Gabr. Eduard Plüss (1842), Emanuel Plüss (1767)



Wappenscheiben der Gesellschaft zu Ober-Gerbern und Gesellschaft zu Mittellöwen.

## Führung im Berner Münster

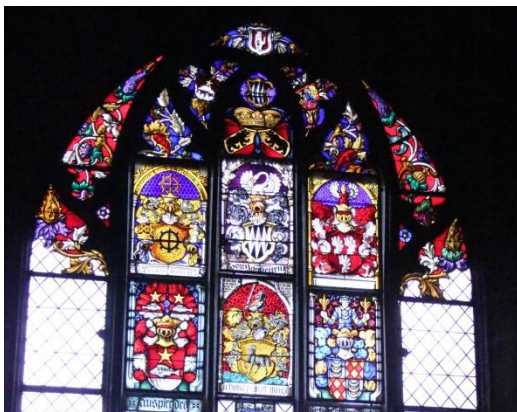
Wenige Schritte trennen uns vom Münster, wo uns Herr Prof. Dr. Jürg Schweizer, ehemaliger Denkmalpfleger des Kantons Bern und jetziger Präsident des Münsterbaukollegiums, erwartet. Er versorgt uns mit zahlreichen detaillierten Informationen zum Münster. Um der Heraldik gerecht werden zu können, hat er sich extra in dieses Thema vertieft und nennt Wappen um Wappen. Das Münster ist ein heraldisches Denkmal erster Güte und voller Wappen in verschiedensten Ausführungen. Unser Bericht legt mit den folgenden Bildern Rechenschaft über die Führung ab. Weitere Informationen sind auf der sehr ausführlichen Webseite der Berner Münsterstiftung zu finden.



*Untenwegs. Das Wappen der von Diessbach an einer Tür in der Kreuzgasse.*



*Südliches Westportal. In Sandstein. Einköpfiger Reichsadler, Wappen Schultheiss Rudolf Hofmeister, Zähringer.*



*Glasmalerei. Schultbeiss-Wappenscheiben. Niklaus Friedrich von Mülinen, Gustav von Bonstetten-von Rougemont, Niklaus Rudolf von Wattennyl, Emanuel Friedrich von Fischer, Gabriel Friedrich Frisching, Christoph Friedrich Freudenreich.*



*Bronzene Wappenplakette Familie Tillmann*



*Wappenscheibe bemalt. Familie Sinner*



*Grabplatte. Wappen derer von Stein.*



*Schnitzerei auf Kirchenstuhl. Familienwappen Zehender*



*In der Erlach-Ligerz-Kapelle: Wappenschild des Schutzpatrons des Münsters: St. Vincenz*



*Die Teilnehmer der Führung durch das Münster auf der Münsterplatte*



*Unterwegs. Das Restaurant Frohsinn präsentiert die bernische Militärfahne des Ancien Régime begleitet von den Zunftwappen.*



*Die Altstadt von Bern ist geschmückt mit den Fahnen der Zünfte.*

## **Besuch bei Herrn Gutscher, Präsident des Schweizerischen Burgenvereins, Regierender Kommandator des Johanniterordens in der Schweiz und Mitglied bei der Schweizerischen Kommission der UNESCO**

Herr Daniel Gutscher empfängt uns in seinem Haus zum Apéro. Sein selbstgemachter Cassis de Fribourg schmeckt ausgezeichnet und begleitet die Ausführungen zum Haus „May“, dem ältesten noch bewohnten Patrizierhaus der Stadt Bern.

Das Haus mit dem auffälligen Erker in der Münsterergasse beherbergt viel Geschichte und Geschichten. Sein Namensgeber, Jakob May, erwarb es im 15. Jahrhundert und baute es zu einem italienisch anmutenden Palazzo aus. Der Anbau des Erkers war nur möglich durch den Zusammenschluss zweier Nachbarhäuser, welcher einen Durchbruch durch die Brandmauer benötigte, was zu der Zeit eigentlich verboten war.

Im Innenhof wurde der Ehgraben zugedeckt und durch geschicktes Verhandeln mit den Stadtoberen gelang es, den Innenhof grosszügiger zu gestalten.

### **Der grosse Berner Hagelsturm**

Als die Versammlung vorüber ist und alle auf dem Heimweg, bricht über Bern ein Sommersturm herein. Wind, Hagel und Regen peitschen durch die Gassen und bringen Abkühlung.

---

#### **Quellen:**

*Wappen Bern: Wikimedia Commons contributors*

*Fotos: Catherine und Erich Zbinden*

#### **Weitere Informationen zum Münster:**

*[www.bernermuensterstiftung.ch](http://www.bernermuensterstiftung.ch)*

*[www.bernermuenster.ch](http://www.bernermuenster.ch)*

*DIE KUNSTDENKMÄLER DER SCHWEIZ- BAND IV - DAS BERNER MÜNSTER -  
BIRKHLÄUSER VERLAG BASEL, 1960*